

Rahmenbedingungen zum Aufbau, zur Koordination und zur Begleitung des Projektes Väterarbeit bei den KI

Grundlegendes

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen schafft die Möglichkeit, die Väterarbeit bei den Kommunalen Integrationszentren (KI) zu stärken. Damit sollen Väter mit Einwanderungsgeschichte, bei der Wahrnehmung ihrer Rolle als Familienvater unterstützt werden. Dabei soll in Blick genommen werden, wie wichtig sie als Vorbilder bei der Erziehung ihrer Kinder sind.

In der Extremismus- und Gewaltprävention ist Väterarbeit ein zentrales Instrument, um Väter als aktive Akteure in der Erziehung und Wertevermittlung zu stärken. Insbesondere Väter mit Einwanderungsgeschichte stehen oft vor der Herausforderung, ihre Kinder in einem kulturell vielfältigen Umfeld zu begleiten und zu unterstützen. Radikale Gruppen nutzen häufig Identitätskrisen und soziale Isolation, um Jugendliche zu rekrutieren. Empfänglich für Heilsversprechen radikalisierter Gruppen sind vor allem junge Menschen, vor allem Jungen, mit autoritären oder abwesenden Vätern. Hier setzt das Projekt Väterarbeit an, indem es Väter dabei unterstützt, eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen und extremistischen Einflüssen entgegenzuwirken. Das KI Herne engagiert sich seit dem Jahr 2008 (damals noch als RAA) in diesem Handlungsfeld und hatte eigene Formate in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe Väter mit Einwanderungsgeschichte.

Im Rahmen der Projektarbeit hat die Stadt Herne ein kommunales Netzwerk aufgebaut, dieses stetig erweitert und neue Ansätze zum Thema erarbeitet. Das Ziel dieses Projekts ist es, dass Väter mit Einwanderungsgeschichte mehr an der Erziehung ihrer Kinder teilhaben, sie Raum zum gemeinsamen Austausch haben und darüber hinaus ihre Eigenpotenziale und Eigeninitiative einsetzen können. Im Bereich der Väterarbeit arbeitet das KI mit unterschiedlichen Schulformen, Schulleitungen, Lehrkräften, Schulsozialarbeitern sowie externen Fachkräften und MSO zusammen.

Das Projekt Väterarbeit spielt eine entscheidende Rolle in der Prävention, indem es Väter dabei fördert und unterstützt, eine aktive und positive Rolle in der Erziehung und Sozialisation ihrer Kinder einzunehmen. Durch gezielte Förderangebote tragen Väter dazu bei, präventiv auf potenzielle Risiken wie Gewalt, Extremismus oder soziale Ausgrenzung einzuwirken.

Die Mittel können dem Grunde nach für alle Ausgaben, die zum Aufbau, zur Koordination und zur Begleitung des Projektes Väterarbeit bei den KI sowie für die Begleitung und Qualifizierung rund um die Tätigkeiten der Väter eingesetzt werden. Des Weiteren sind Sachausgaben im Rahmen von Veranstaltungen oder begrenzten Mikroprojekten mit kulturellen, sportlichen oder pädagogischen Aspekten zuwendungsfähig.

Eine wichtige Rolle spielen im Projekt die Mentoren/Gruppenkoordinatoren, die auf Honorarbasis arbeiten. Mentoren/Gruppenkoordinatoren sind Männer mit vorzugsweise eigener Einwanderungsgeschichte. Als Mentor/Gruppenkoordinatoren kommen auch hauptamtliche Mitarbeiter des KI oder der kooperierenden Institution infrage.

Die Kommunalen Integrationszentren

- Das KI bietet den fachlichen und organisatorischen Rahmen für den Aufbau, die Koordination und die Begleitung des Projektes Väterarbeit.
- dem KI kommt die Rolle zu, die für die Umsetzung des Projekts infrage kommenden kommunalen Akteure mit Zugang zu Vätern oder zu Kindern zu gewinnen.
- Die konzeptionelle und finanzielle Umsetzungshoheit des Projektes Väterarbeit liegt beim KI. Die Mittel dürfen nicht an Dritte weitergeleitet werden. Die Abrechnungen von Aufwandsentschädigungen oder Honorarverträgen dürfen nur vom KI vorgenommen werden.
- Die Einsätze der Gruppenkoordinatoren müssen vom jeweiligen KI koordiniert werden. Dabei kann das KI mit Partnern zusammenarbeiten, mit denen jedoch eine verbindliche Kooperationsvereinbarung getroffen werden muss.
- Das KI führt die Mentoren/Gruppenkoordinatoren in ihre Tätigkeit ein, schult und begleitet sie regelmäßig (auch Supervision möglich). Die Einführung in die Tätigkeit als Mentoren/Gruppenkoordinatoren sollte folgende Bausteine enthalten:
 - Prävention
 - Sensibilität für Diversität
 - Konfliktbearbeitung
 - Sozial- und Kommunikationskompetenzen
 - Methoden und Techniken des Moderierens

Die Schulung kann von kompetenten externen Anbietern bzw.

Kooperationspartnern des KI durchgeführt werden, allerdings muss das KI die Qualität der Schulungen sicherstellen.

- Das KI führt Austauschtreffen für die Mentoren/Gruppenkoordinatoren durch, die dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Unterstützung und ggf. auch der Supervision dienen. Austauschtreffen ersetzen keine Schulungen.
- Die Mentoren/Gruppenkoordinatoren haben eine feste Ansprechperson beim KI
- Der Schutz der persönlichen Daten der Mentoren/Gruppenkoordinatoren und Väter wird vom KI (oder ggf. der jeweiligen für die Vätergruppe beauftragten Einrichtung) gewährleistet. Die Kontaktaufnahme und Vermittlung erfolgen ausschließlich über das KI (oder ggf. über die jeweilige Vätergruppe beauftragte Einrichtung)
- Das KI schließt mit den Mentoren/Gruppenkoordinatoren eine vertragliche Vereinbarung über ihre Tätigkeit ab.

Die Väter

Teilweise verfügen Väter über hochwertige Ausbildungen ein Studium oder andere berufliche Ressourcen. Das Wissen und die Fachkompetenzen werden in die Väterarbeit einbezogen. Bei Bedarf werden zu den Themenabenden externe Referenten:innen (z.B. zu den Themen Ernährung, Recht, Literatur, Medizin, Medien, Bildung) zu verschiedenen Aspekten (väterbezogene Probleme, Pubertät, Familienrecht, schulische Probleme der Kinder usw.) eingeladen. Bei der Auswahl der Referenten:innen wird darauf geachtet, ob evtl. auch die teilnehmenden Väter selbst über entsprechende Kenntnisse verfügen und als Referent oder Gruppenleitung eingesetzt werden können. Ist das der Fall, erhalten sie für die Tätigkeit ein Honorar.

Auch gemeinsame Vater-Kind-Aktivitäten wie z.B. Fußball, Zelten, Lego- und Bastelabende, Kanufahren, Kochen, Musizieren usw. sind wichtige Bestandteile dieses Projekts. Sie ergeben sich aus den Bedarfen und Ideen der teilnehmenden Väter.

- Eine Verschwiegenheitserklärung ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit in Vätergruppen, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und den Schutz persönlicher Informationen der Teilnehmer zu gewährleisten. Sie sollte alle Beteiligten einbeziehen: Teilnehmer, Gruppenleiter und Referenten. Diese Schweigepflicht besteht auch nach Beendigung der jeweiligen Tätigkeit fort.
- Die Väter verpflichten sich, ohne Ansehen der Herkunft, der Volkszugehörigkeit, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität in den Gruppen tätig zu sein.

Die Mittelverwendung

Das KI erhält vom Land Fördermittel, die es für folgende Aktivitäten verwenden kann:

- Infoveranstaltungen zur Gewinnung von Kooperationspartner:innen
- Gewinnung von Mentoren/Gruppenkoordinatoren auf Honorarbasis mit der Aufgabe, die Themenabende und Workshops inhaltlich zu gestalten und zu leiten
- Durchführung von Gruppentreffen
- Vor- und Nachbereitung des Mentoren/Gruppenkoordinatoren-Netzwerkes
- Externe Referenten:innen- und Honorarkosten von Inputgebern:innen
- Übersetzungsleistungen, die beim Aufbau, der Durchführung und der Begleitung des Projektes entstehen

Die Kooperationspartner:innen

Folgende kommunale Akteure kommen als Kooperationspartner:in bei der Umsetzung des Projekts infrage:

- Migrant*innenorganisationen
- Schulen und KiTAs
- Familienbildungsträger der Freien Wohlfahrt
- Interkulturelle Zentren
- Integrationsagenturen
- Religiöse Einrichtungen

Grundsätzlich sind regelmäßige Ankommenstreffpunkte von Vätern als Kooperationspartner denkbar.

Die Themen

Die Themenabende werden von den Mentoren/Gruppenkoordinatoren zu den unten genannten Themen eingerichtet. Für jedes Thema können zwei anderthalbstündige Workshops vorgesehen werden. Im ersten Termin wird ein allgemeiner Überblick (Fachvortrag, Video-Einspieler o.ä.) über das Thema gegeben. Im zweiten Termin werden konkrete Fragen der Teilnehmer besprochen. Die Themen können beispielweise sein:

- Prävention
- Erziehungsfragen
- Sprachentwicklung/Mehrsprachigkeit
- Konfliktbewältigung allgemein und innerhalb der Familie
- Rassismus, Diskriminierung, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, politischer Extremismus
- Verschwörungsmythen und ihre Verblendungsmacht für faktenbasierte Realität
- Digitale Kompetenzen (Umgang mit den sozialen Medien)
- Pubertät und schulische Entwicklung der Kinder
- Demokratie
- Übergang Schule/Beruf
- Integration in den Arbeitsmarkt
- Sonstige Aktivitäten im Sport-, Freizeit-, Musik- oder Kulturbereich